

## Roberto Lavoie bleibt bei Chur

G.D. Erfreuliche Kunde für alle Churer Lavoie-Fans: Dieser Tage hat *Bobby Lavoie* (28) beim EHC Chur einen neuen Einjahresvertrag unterschrieben. Der sympathische Kanadier bleibt also ein weiteres Jahr dem Stadtclub erhalten. Das war nicht immer so sicher gewesen, ja, Roberto Lavoie war zum Beispiel mit dem HC Davos in Verbindung gebracht worden. Doch Klubpräsident Thomas Domenig konnte sich mit Lavoie beziehungsweise dessen Spielern inzwischens auf einen neuen Vertrag einigen, sehr zur Freude des Mittelstürmers. «Ich wäre nur sehr ungerne von Chur weggezogen, zumal ich heuer, wie die Mannschaft als Ganzes, die beste Saison überhaupt verzeichnen kann.» Das wird allein schon durch über 100 Skorerpunkte Lavoies unterstrichen. Der Kanadier spielte von 1984 bis 1986 beim EHC Olten, dann ein Jahr bei Kuopio in Finnland und nun seit der Saison 1987/88 beim EHC Chur.

Schon länger steht fest, dass Anatoli Stepanischew ein weiteres Jahr in der Bündner Metropole bleiben wird, denn mit ihm wurde seinerzeit ja ein Zweijahresvertrag abgeschlossen. Und wer wird der dritte Ausländer sein? «Der könnte durchaus *Juri Woschakow* heissen!», erklärte Thomas Domenig dazu. Das wäre allerdings schon fast eine Sensation, doch Woschakows derzeitiger Klub, der Zürcher SC, scheint am sowjetrussischen Verteidiger nicht mehr gross interessiert zu sein, nachdem in den ersten Wochen noch euphorische Kommentare aus dem engeren und weiteren Umfeld des Zürcher SC zu vernehmen gewesen waren. «Wir unsererseits halten uns eben an die Verträge, ganz im Gegensatz zum ZSC . . .», wie der Churer Klubpräsident betont haben möchte (mit Woschakow hatte der EHC Chur seinerzeit einen Zweijahresvertrag abgeschlossen).

Im übrigen gab Thomas Domenig auf Anfrage bekannt, dass man *Sascha Bleiker* (21) nicht ziehen lassen werde. Der Verteidiger, der gerne zum SC Herisau gewechselt hätte, ist durch einen sogenannten Ausbildungsvertrag an den EHC Chur gebunden.

## Dino Kessler: «Am liebsten mitgespielt . . .»

Noch keine zwei Minuten waren gespielt, und er selbst stand noch keine 20 Sekunden im Einsatz, da markierte er schon das 1:0: *Marco Ferrari*, 20-jähriger Flügelstürmer des EHC Chur. Dabei war er zum ersten Mal seit dem 5. Februar (gegen Lyss) wieder in die Mannschaft gekommen, vom Liquidationsspiel in der letzten Qualifikationsrunde gegen Bülach einmal abgesehen. Und diese Nomination verdankte er nur der Krankheit von Rekrut Harry Derungs. «Als ich, auch aufgrund von Krankheiten und Verletzungen, solange nicht mehr spielen konnte, bekam ich fast Depressionen.» Deshalb sei er gegen Sierre «extrem motiviert» gewesen, eine Motivation, die nach dem 1:0 – nach schöner Vorarbeit von René Ackermann, eines anderen Jungen – noch einen zusätzlichen Schub erhalten habe. «Schliesslich will ich mich in die Mannschaft zurückspielen.» Was ihm mit der Leistung vom Samstag auch gelungen sein dürfte.

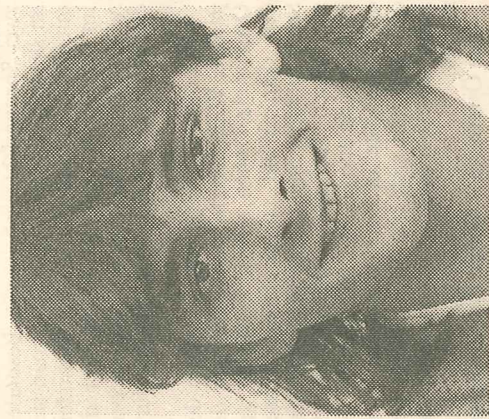
\* Er steht dort, wo Marco Ferrari zweifellos auch einmal stehen möchte, in der Nationalmannschaft nämlich: *Dino Kessler*. «Dank» des Ausscheidens seines jetzigen Klubs, des EV Zug, konnte Kessler seine ehemaligen Teamkameraden wieder einmal live verfolgen. Und er zeigte sich beeindruckt: «Am Anfang

agierten die Churer zwar noch nervös, doch nach ihrem Ausgleichstreffer zum 2:2 drehten sie mächtig auf. Besonders gefallen haben mir einige der Jungen, so Stoffel, Ackermann, Micheli und Liesch. Allerdings spielte Sierre, wohl wegen des Drucks, unter dem es stand, wesentlich schlechter als in der Qualifikation. Vom Tempo her war dieser Match mit den Playoff-Begegnungen zwischen Zug und Bern beispielsweise nicht zu vergleichen.

Am Schluss, als der Sieg der Churer noch einmal auf der Kippe stand, hat Dino Kessler richtig mitgefiebert, dies umso mehr, als er kein grosser Freund des HC Sierre zu sein scheint. «In Sierre wagt es kein Schiedsrichter, den Regeln entsprechend zu pfeifen. So wäre dort das Lavoie-Tor am Ende des Startdrittels mit Sicherheit anerkannt worden.» Die Partie im Churer Hallenstadion verliefte der Nationalverteidiger im üblichen mit einer gewissen Wehmut: «Am liebsten hätte ich selber mitgespielt, es tat mir richtig weh, dass ich es nicht tun konnte.» Leider wird dies auch nächste Saison nicht möglich sein, denn Kessler ist noch ein weiteres Jahr an den EV Zug gebunden. «Doch danach wird man mit mir reden können, ich bin dann frei . . .»

\*

Für den HC Sierre wird die Lage lang-



Nach fast einmonatiger, verletzungsbedingter Pause erstmals wieder dabei und gleich den ersten Churer Treffer erzielt: der 20-jährige Marco Ferrari.  
(Bild Jakob Menolfi)

sam, aber sicher kritisch. Dessen ist sich auch Trainer *Juhani Tamminen* bewusst: «Für mich ist das eine bittere Niederlage. Dies umso mehr, als mein taktischer Plan zunächst aufzugehen schien. Ich dachte mir mit der Zusammenstellung meiner Super-Linie, dass unser Gegner darüber vergessen würde, sich auf sein ei-

genes Spiel zu konzentrieren. Und genau das war bis zum 2:1 für Sierre denn auch der Fall. Doch nach dem Ausgleichstreffer der Churer schlugen wir uns durch Strafen selbst. Das darf in einem solchen wichtigen Spiel ganz einfach nicht passieren.» Immerhin strich der Nati-Assistententrainer als Positivum heraus, dass seine Mannschaft im Gegensatz zum vorherigen Olten-Match diesmal wieder gekämpft habe. «Trotz forcierten Einsetzens haben meine Schlüsselspieler gezeigt, dass sie sehr wohl noch Kraftreserven besitzen.» Allerdings sei nicht abzusehen, dass verschiedene seiner Akteure zurzeit an ihrem Limit spielten. «Wenn ich auf die Qualifikation zurückblicke, vergleiche ich mein Team mit einem Auto, das eigentlich nur 140 km/h 'drauf hatte', aber dennoch 160 km/h fuhr.»

Auf die Mannschaft des EHC Chur eingehend, strich *Juhani Tamminen* vor allem die «läuferischen Qualitäten» heraus. «Getragen von einem Super-Publikum, war auch die kämpferische Darbietung hervorragend.» Zwei Namen strich der Finne noch speziell heraus: «Grossartig, wie Torhüter Thomas Liesch 32 Sekunden vor Schluss den Schuss von Chad Silver gehalten hat, und beeindruckend auch die Leistung von Theodor Wickmann, den ich noch nie so stark gesehen habe.» **Georges Dreifuss**

## Lavoie bleibt, kommt Salis?

Der Kanadier *Bobby Lavoie* wird auch in der nächsten Saison für den EHC Chur spielen. Der NLB-Topskorer unterschrieb bei den Hauptstädtern einen Einjahresvertrag und nimmt bei den Hauptstädtern im kommenden Herbst somit bereits seine fünfte Saison in Angriff. Neben Lavoie haben kürzlich auch die beiden Verteidiger *Sandro Capaul* und *Marco Bayer* ihre Kontrakte beim Stadtclub verlängert, ebenfalls weiterhin beim EHC Chur werden *Claudio Micheli*, *René Müller* und *René Schädler* spielen, die meisten Spieler aus der eigenen Nachwuchsabteilung und der Sowjetrusse *Anatoli Stepanischew* sind ohnehin vertraglich an Chur gebunden.

Der bisher einzige fix feststehende Abgang von Verteidiger *Thomas Locher* zu GC wird *grössstwahrscheinlich durch Edgar Salis kompensiert. Salis ist ein Churer «Eigengewächs» und wurde in dieser Saison dem SC Raperswil-Jona ausgeliehen.* (al)